



Bayer Vital GmbH
Unternehmenskommunikation
51366 Leverkusen
Deutschland
Tel. +49 214 30-1
media.bayer.de

Presse-Information

Interview

mit Bernd Siggelkow, Gründer des Kinderhilfswerks Arche, zur Unterstützung durch die Bepanthen-Kinderförderung in der Coronakrise

Quelle: Bayer Vital GmbH (Bepanthen-Kinderförderung/Arche)
Der Abdruck ist honorarfrei, ein Belegexemplar wird erbeten.

Herr Siggelkow, wie wirkt sich die Coronakrise auf die Arche aus?

Seit 17.3.2020 sind alle Arche-Standorte geschlossen, um das grassierende Coronavirus einzudämmen. Familien erhalten jedoch weiterhin bis zu zwei Mal in der Woche, in manchen Fällen auch täglich, kostenlos Lebensmittel, Hygieneartikel, Gesellschaftsspiele und Bücher von uns. Auch als Ansprechpartner sind Arche-Mitarbeiter telefonisch und in WhatsApp-Gruppen weiterhin für Kinder und Eltern erreichbar. Zusätzlich richtet die Arche virtuelle Angebote für Kinder ein. Denn viele Kinder haben Langeweile.

Wie erleben Sie die Situation der von Ihnen betreuten Familien?

Es herrscht eine große Not. Nehmen Sie zum Beispiel eine Mutter mit zwei Kindern. Diese Kinder können jetzt weder in der Schule essen noch in der Arche, dann fehlen so einer Familie im Monat schnell 200 – 240 Euro und das bei so wenig Einkommen. Dazu kommen berufliche Existenzängste wegen Kurzarbeit oder Stellenkürzungen aufgrund von Corona. Manche Familien würden, wenn es die Arche nicht gebe, hungern. Viele Eltern sind es außerdem nicht gewohnt, dass die Kinder so viel in der Wohnung sind. Großköpfige Familien leben auf engstem Raum. Das führt zu Spannungen und zu Konflikten. Als Arche müssen wir in den Fällen häufig vermitteln.

Wie bleibt die Arche mit den Kindern in Kontakt?

Wir setzen auf virtuelle Angebote über WhatsApp, Facebook oder Skype. So sprechen unsere Betreuer über FaceTime mit den Kindern und leiten eine Chat-Gruppe. Hausaufgaben machen wir per Skype. In vielen Familien gibt es jedoch nur einen Laptop. Aus diesem Grund haben wir die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, ältere Handys und Laptops zu spenden, um Kindern den Kontakt zu ermöglichen. In unserer virtuellen Arche veranstalten wir Kinderpartys oder regen zur Bewegung, z.B. durch Tanzangebote, an.

Welche Folgen hat die aktuelle Situation Ihrer Einschätzung nach auf den Gemeinschaftssinn, die Empathiefähigkeit oder Solidarität von Kindern und Jugendlichen?

Wir stellen fest, dass gerade jetzt in dieser Zeit Empathie, Solidarität und Gemeinschaftssinn besonders gefragt sind, was aber Kinder – und das bestätigen ja auch die Studien der Bepanthen-Kinderförderung – in manchen Familien nicht gelernt haben. Und weil das auch viele Eltern nicht gelernt haben, können diese das nicht an ihre Kinder weitergeben. Das führt immer wieder zu kritischen Situationen.

Was ist Ihre größte Sorge aktuell?

Wir erleben gerade den Scheitelpunkt. Die Familien sind jetzt wenige Wochen zuhause und die Spannungen häufen sich. Man muss sich das mal vorstellen: Eine Familie z.B. mit 10 Kindern in einer 4-Zimmer-Wohnung – das ist eine Zumutung. Das muss man streng im Auge haben. Konflikte sind derzeit schon gegeben. Wir gehen wirklich davon aus, dass diese Situation in den Familien nicht mehr sehr lange durchzuhalten ist. Man darf jetzt diese Familien nicht allein lassen.

Vor welchen neuen Herausforderungen stehen Sie und Ihre Arche-Mitarbeiter*Innen in der aktuellen Situation?

Dass wir die Kinder beschäftigen – durch WhatsApp-Gruppen, durch Skypen, durch virtuelle Archen. Dadurch arbeiten wir als Arche jetzt noch mehr als vorher. Es ist unheimlich schwer, in Familien zu gehen, wo Kinder weinen und man kann die Kinder nicht auf den Arm nehmen. Die Kinder wollen umarmt werden und Kinder wollen natürlich auch raus. Am schlimmsten ist das bei den kleinen Kindern, die alles noch nicht verstehen. Andererseits erleben wir auch, dass Kinder und Jugendliche helfen wollen, was aufgrund des durch Corona bedingten Kontaktverbots manchmal sogar etwas schwierig ist.

Woran mangelt es den Familien neben dem finanziellen Aspekt ganz besonders?

An Beschäftigung und Aufmerksamkeit. Der erste Punkt nach dem Essen und den Hygieneartikeln waren Gesellschaftsspiele und Bücher. Und dann kam: wir müssen die Kinder beschäftigen. Wenn die Kinder intensiv durch die Arche beschäftigt werden, dann vermeiden wir die Eskalation. Dafür „unterhalten“ wir gern die Familien. Auf diese Weise stärken wir ja den Gemeinschaftssinn der Familien und bringen den Kindern diesen Gemeinschaftssinn bei. Dafür sind eben auch Spiele relevant oder gemeinschaftliche Aktionen. Zusätzlich haben wir auch unsere prominenten Botschafter gebeten, Videobotschaften an die Kinder zu schicken im Sinne von „Haltet durch“.

Wie wirkt sich die Unterstützung der Bepanthen-Kinderförderung aus? Können Sie Ihre Arbeit ohne Partner wie die Bepanthen-Kinderförderung leisten?

Nein, das wäre nicht möglich. Als langjähriger Partner, den wir gut kennen, ist die Bepanthen-Kinderförderung direkt auf uns zugekommen und hat nachgefragt, wie sie helfen kann. Und nur deswegen können wir nun zusätzliche Lern- und Spielmaterialien anschaffen. Man muss es deutlich sagen: Ohne eine solche Unterstützung von Unternehmen und Spendern würde die Gesellschaft zerbrechen. Jetzt hat die Gesellschaft und damit auch jeder, der das liest, die Gelegenheit das anders darzustellen, also zu zeigen, die Solidarität und Empathie ist noch in der Gesellschaft vorhanden.

Über die Bepanthen-Kinderförderung

Die Bepanthen-Kinderförderung setzt sich seit 2008 für Kinder und Jugendliche in Deutschland ein. Im zweijährlichen Rhythmus führt sie gemeinsam mit der Universität Bielefeld Sozialstudien durch, um aktuelle Problemfelder in der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen zu identifizieren. Die aus den Studien gewonnenen Erkenntnisse fließen in die praktische Kinderförderung des Kinderhilfswerk Arche ein. Weitere Informationen finden Sie unter bepanthen.de/kinderfoerderung und in der Gemeinschaftssinn-Studie unter www.bepanthen.de/kinderfoerderung/sozialforschung/gemeinschaftssinn.

Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Ernährung. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen den Menschen nützen, indem es zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung beiträgt. Gleichzeitig will der Konzern seine Ertragskraft steigern sowie Werte durch Innovation und Wachstum schaffen. Bayer bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit und steht mit seiner Marke weltweit für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Konzern mit rund 104.000 Beschäftigten einen Umsatz von 43,5 Milliarden Euro. Die Investitionen beliefen sich auf 2,9 Milliarden Euro und die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 5,3 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.bayer.de

Die Bayer Vital GmbH vertreibt die Arzneimittel der Divisionen Consumer Health und Pharmaceuticals sowie die Tierarzneimittel der Geschäftseinheit Animal Health in Deutschland. Mehr Informationen zur Bayer Vital GmbH finden Sie unter: www.gesundheit.bayer.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Gropp, Tel. +49 214 30-51353, Fax: +49 214 30-58270

E-Mail: regina.gropp@bayer.com

Mehr Informationen unter media.bayer.de

Folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/BayerPresse_DE

rg (2020-0105)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.